

Liebe Leserin, lieber Leser,
 aufgrund der anhaltenden erheblichen Einschränkungen des Konzertbetriebes haben wir in dieser Ausgabe auf den Abdruck unserer Landkarte mit ausgewählten Hinweisen auf Konzerte verzichtet.
 Auch bei den Radio-Terminen gibt es eine Besonderheit: Zum ARD-Radiofestival vereinheitlichen die Landesrundfunkanstalten wieder Teile ihres Programms vom 26. Juni bis zum 17. September. Teilnehmende Sender sind: BR-Klassik, hr 2, NDR Kultur, MDR Kultur, Bremen Zwei, rbb Kultur, SR 2 KulturRadio, SWR2 und WDR 3. www.ardradiofestival.de

Radio-Termine

Mo, 28.06., ARD-Radiofestival, 23.30 Uhr

Maria João – Porträt der portugiesischen Jazzsängerin

Di, 29.06., ARD-Radiofestival, 20.04 Uhr

Natalya Boeva (ARD-Preisträgerin) singt Lieder von Brahms

Fr, 02.07., ARD-Radiofestival, 20.04 Uhr

Beethoven: 4. Klavierkonzert; Elgar: Enigma-Variationen; BR-Symphonieorchester, Igor Levit, Edward Gardner

Sa, 03.07., ARD-Radiofestival, 20.04 Uhr

Verdi: Simon Boccanegra; Aufzeichnung aus Zürich mit Christian Gerhaher, Christof Fischesser u. a.

So, 04.07., ARD-Radiofestival, 20.04 Uhr

Schubert: 6. Sinfonie; Brahms: 1. Klavierkonzert; Hélène Grimaud, NDR Elbphilharmonie, Pablo Heras-Casado

Mo, 05.07., DLF Kultur, 21.30 Uhr

Mezzosopranistin Marie Seidler und Pianist Götz Payer mit Liedern von Brahms, Webern und Dvorák

Mi, 07.07., DLF Kultur, 21.30 Uhr

Wie Arcangelo Corelli mit seinen Concerti grossi posthum für Furore sorgte

Fr, 09.07., BR-Klassik, 23.05 Uhr

Speak Low – Jazztrio mit Lucia Cadotsch (voc), Otis Sandsjö (sax) und Petter Eldh (b)

Mo-Fr, 12.-16.07., SWR2, 9.05 Uhr

Sendereihe zum 200. Geburtstag der Sängerin und Komponistin Pauline Viardot

So, 18.07., SWR2, 15.05 Uhr

Dokumentation zum 100. Geburtstag des Tenors Giuseppe di Stefano

Di, 20.07., BR-Klassik, 18.05 Uhr

Tschaikowski: 1. Klavierkonzert (mit Seong-Jin Cho); Rimsky-Korsakow: Scheherazade; DSO Berlin, Kent Nagano

TV-Termine

Sa, 03.07. 3sat, 20.15 Uhr

Eröffnungskonzert des Rheingau Musik Festivals mit dem hr-Sinfonieorchester und dem MDR-Chor (Ltg.: Andrés Orozco-Estrada)

So, 04.07., SWR, 8.15 Uhr

Das SWR Symphonieorchester (Ltg.: Antonello Manacorda) spielt die Bläser-Serenade „Gran Partita“ von Mozart und Schönbergs „Verklärte Nacht“ in der Fassung für Streichorchester

So, 04.07., ARTE, 17.20 Uhr

„Das Quartett auf das Ende der Zeit“ von Olivier Messiaen u. a. mit Isabelle Faust, Jean-Guihen Quiryas und Pierre-Laurent Aimard

So, 04.07., 3sat, 20.15 Uhr

Eröffnungskonzert des Schleswig-Holstein Musik Festivals mit Hélène Grimaud und dem NDR Elbphilharmonie Orchester (Ltg.: Pablo Heras-Casado)

Fr, 09.07., ARTE, 22.30 Uhr

Mozart: „Le Nozze di Figaro“; Aufzeichnung aus Aix-en-Provence mit dem Balthasar Neumann Ensemble (Ltg.: Thomas Hengelbrock); Regie: Lotte de Beer

Sa, 10.07., BR, 20.15 Uhr

Klassik am Odeonsplatz: Chor und Orchester unter Leitung von Daniel Harding – live

So, 11.07., ARTE, 23.20 Uhr

Wiedereröffnung des Stadtcasino Basel mit einem Konzert des Sinfonieorchesters Bern (Ltg.: Ivor Bolton) mit Musik von Brahms, Liebermann und Winkelmann

Di, 13.07., BR, 0.35 Uhr

Ondrej Adamek: „Where Are You?“ – mit Magdalena Kozena und dem BR-Symphonieorchester (Ltg.: Simon Rattle)

So, 25.07., ARTE, 17 Uhr

Verdis Requiem mit den Berliner Philharmonikern und dem BR-Chor, Elina Garanca, Francesco Meli u. a. unter Leitung von Riccardo Muti

Sa, 31.07., 3sat, 20.15 Uhr

Wagner: „Der fliegende Holländer“; Aufzeichnung von den Bayreuther Festspielen 2021 unter der musikalischen Leitung von Oksana Lyniv; Regie: Dmitri Tcherniakov

Festival d'Aix en Provence



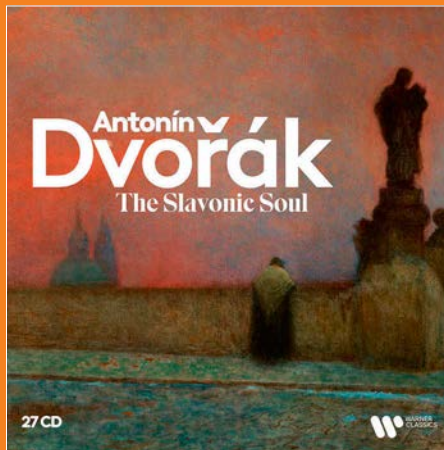
TV-Tipp des Monats

Do, 08.07., ARTE Concert, 18 Uhr

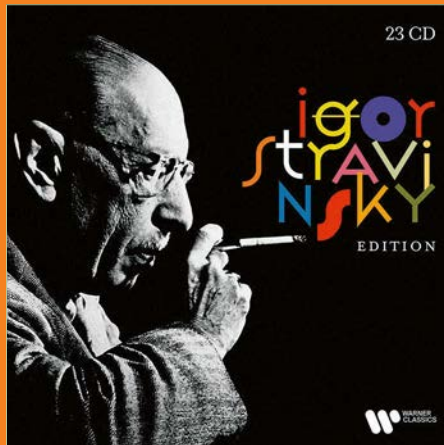
Tristan und Isolde von Richard Wagner live aus Aix-en-Provence mit Stuart Skelton und Nina Stemme mit dem London Symphony Orchestra unter Simon Rattle in der Regie von Simon Stone.

LEGENDÄRE KÜNSTLER – GROSSARTIGE EDITIONEN

Ergründung der
slawischen Seele:
Umfangreiche
Werkschau des
tschechischen
Komponisten
Antonín Dvořák
in einer Edition
auf 27 CDs



Stravinsky Edition:
Hochkarätige
Ehrung für den
„Erfinder
der Moderne“
auf 23 CDs



Leidenschaft, Präzision und Partiturtreue:
Riccardo Muti: The Complete Warner
Symphonic Recordings auf 91 CDs



Prima la
musica:
Das Warner-
Gesamtwerk
des Quartetto
Italiano
auf 14 CDs



Von Bach über Tschaikowsky bis zu
Gershwin und Shankar: André Previn's
Warner-Einspielungen auf 96 CDs



Dennis Brain:
Der Jahrhundert-
Hornist als
Konzertsolist,
Kammer- und
Ensemblemusiker
in legendären
Aufnahmen
von Mozart
über D'Indy bis
Richard Arnell
auf 11 CDs

Leserbriefe

„Pietro il Grande“

(FONO FORUM 4/21)

Ich finde weder in der mir vorliegenden Donizetti-Biografie von Robert Steiner-Isenmann noch beispielsweise im Werkverzeichnis der Werke im Internet (Wikipedia) einen Hinweis auf eine Oper von Donizetti mit diesem Titel.

Donizetti hat dieses Thema zweimal aufgegriffen und zu jeweils einer Oper geformt. Diese Opern heißen nach meiner Kenntnis „Il falegname di Livonia“ und „Il Borgomastro di Saardam“. Es scheint so, dass der Produzent der Inszenierung/Aufnahme einer dieser Opern einen abweichenden Namen gegeben hat. Welche der beiden Opern ist es denn? Wenn es „Il Borgomastro“ sein sollte, so ist die Aufnahme nicht die Weltpremiere, denn von dem Titel gibt es seit längerer Zeit eine DVD. Ich würde mich freuen, wenn Sie mir hierzu einen Hinweis geben könnten.

Jörn-Dieter Bandermann

Sehr geehrter Herr Bandermann,

besten Dank für die aufmerksame Lektüre. Es handelt sich hier in der Tat um die in einigen Werkverzeichnissen noch als „Il falegname di Livonia“ geführte Oper von 1819, die im Rahmen des Donizetti-200-Projekts in Bergamo (jeweils eine Oper von ihm, die 200. Jubiläum feiert) herauskam. Da man die kritische Edition spielte, heißt das Werk inzwischen nach der von Donizetti selbst vorgenommenen Titeländerung (die auch bereits auf dem Libretto steht) „Pietro il Grande“. Denn unter dem anderen Titel kam damals gleichzeitig eine zweite Oper von Piccini/Romani heraus. Bei Wikipedia steht inzwischen auch „ossia“ zwischen beiden Titeln. Später hat sich aus Schlamperei, wenn das Stück überhaupt mal auftauchte, der erste Titel gehalten. Das ist ähnlich wie bei Meyerbeers „Vasco da Gama“, der nach dessen Tod in „L' Africaine“ umgeändert wurde, und heute ist die Oper nur noch unter diesem Titel bekannt – auch wenn die kritische Ausgabe längst anders heißt.

Manuel Brug

Fragen & Anregungen

Wir freuen uns immer über Fragen, Anregungen, Lob und Kritik. Schreiben Sie uns einfach: FONO FORUM, Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH, Eifelring 28, D-53879 Euskirchen oder leserbriefe@fonoforum.de. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe gekürzt zu veröffentlichen.

Gesang vom Leben



Der weinende Intendant des Bachfestes am Corona-Karfreitag 2020 beschließt das höchst lesenswerte neue Buch von Hagen Kunze: „Gesang vom Leben – Biografie der Musikmetropole Leipzig“. Dem Autor gelingt ein Überblick über acht Jahrhunderte Musikgeschichte, angefangen mit der Gründung der Tho-

maner, bis in die Gegenwart. Wie Musik von Anbeginn an immer in einem gesellschaftlichen und politischen Kontext steht, erzählt der Autor höchst unterhaltsam und zugleich sehr lehrreich. Der Leser lernt viele Thomaskantoren vor und nach Bach kennen – und auch manche Musiker, die es nicht werden wollten oder sollten. Die lange Geschichte des Gewandhausorchesters, die zu Bachs Leipziger Zeit beginnt, ist eine zweite Säule seines Berichtes. Und ganz nebenbei erfährt man wunderbare Details über die großen Musiker, die die Handels- und Messestadt auch zu einem künstlerischen Anziehungspunkt machten und erhält Einblicke in deren Lebens- und Arbeitsbedingungen.

Auch die musikalischen Auswirkungen der Weggänge des 20. Jahrhunderts werden klar beschrieben: die Machtergreifung der Nazis, die der SED und die friedliche Revolution in der DDR, die ohne das Gewandhaus und dessen Kapellmeister Kurt Masur anders verlaufen wäre. Nirgends verfällt der Autor in einen Huldigungston. Doch natürlich erhalten die vielen Großen der (Leipziger) Musikgeschichte ihre würdige Betrachtung. Erhellend sind dabei immer wieder die Nebenstränge: die Gründungen der berühmten Notenverlage, die Musikzeitschriften, die Kaffeehauskultur, die Finanzierungsprobleme des Opernbetriebes, die Suche nach Aufführungsorten in der Stadt, das Verhältnis von Kirche und Staat, die musikalische Ausbildung oder der Instrumentenbau. Wie sinnvoll es ist, dass Kunze mit dem 20. Jahrhundert den Blick über den Tellerrand der klassischen Musik erhebt, zeigt sich exemplarisch an der Großtat von Kurt Masur, der im Sommer 1989 der vom Stasi-Terror drangsalierten Folk-Bewegung eine Bühne gab.

Hagen Kunze: „Gesang vom Leben – Biografie der Musikmetropole Leipzig“; Henschel-Verlag

Bestenliste 2/2021 (Auswahl)



Orchestermusik

Mahler: Sinfonie Nr. 4; Anna Lucia Richter, Bamberger Symphoniker, Jakub Hrůša; accentus
Weber: Klavierkonzerte Nr. 1 und 2, Konzertstück f-Moll; Ronald Brautigam, Kölner Akademie, Michael Alexander Willens; BIS



Kammermusik

Weinberg: Streichquartette Volume 1, op. 3 Nr. 145, op. 27 Nr. 8, op. 66; Arcadia Quartet; Chandos
Brahms: Sonaten für Viola und Klavier op. 120, Wiegenlied op. 49 Nr. 4, Zwei Gesänge op. 91, Nachtigall op. 97 Nr. 1; Antoine Tamestit, Cédric Tiberghien, Matthias Goerne; Harmonia Mundi



Tasteninstrumente

(Re)creations. Rachmaninow, Liszt & Friedman: Transkriptionen für Klavier von Werken Bachs, Schuberts, Mendelssohns, Bizets, Mahlers, Tschaikowskis, Mussorgskis, Graziolis und Gärnters; Zlata Chochieva; accentus
Widor: Orgelsinfonie Nr. 8; **Ropartz:** Six Pièces pour grand orgue; **Saint-Saëns:** Cypriès et lauriers; Jean-Baptiste Dupont; Audite

Oper

Cavalli: Ercole Amante; Nahuel di Pierro, Anna Bonitatibus, Giuseppina Bridelli, Francesca Aspromonte, Krystian Adam, Eugène Lefebvre, Giulia Semenzato, Dominique Visse, Chor und Orchester Pygmalion, Raphaël Pichon; Regie: Valérie Lesort & Christian Hecq; Naxos (2 DVDs/Blu-ray)
Hahn: Ô mon bel inconnu; Véronique Gens, Olivia Doray, Éléonore Pangrazi, Thomas Dolié, Orchestre National Avignon-Provence, Samuel Jean; Bru Zane



Chor und Vokalensemble

Beethoven: Missa Solemnis; Polina Pastirchak, Sophie Harmsen, Steve Davislim, Johannes Weisser, RIAS Kammerchor Berlin, Freiburger Barockorchester, René Jacobs; Harmonia Mundi



Klassisches Lied & Vokalrecital

Un-erhört. Strauss: Krämerspiegel, Gesänge des Orients, Winterweihe, Winterliebe, Waldseligkeit, Traum durch die Dämmerung, Der Schmetterling, Morgenrot; Daniel Behle, Oliver Schnyder; Prospero

Alte Musik

Ockeghem: Missa Prolationum; L'ultima parola; Raumklang

Zeitgenössische Musik

Bertrand: Vertigo; Zafraan Ensemble, KNM Berlin, WDR Sinfonieorchester, GrauSchumacher Piano Duo, Premil

Petrović, Victor Aviat, Brad Lubman, Peter Rundel, Baldur Brönnimann, Emilio Pomarico; bastille musique (3 CDs)

Historische Aufnahmen

Gabriella Lengyel – Jenő Hubay's Last Pupil. Gabriella Lengyel, Atty Lengyel, Max Geiger, Bamberger Symphoniker, Orchester der Allgemeinen Musikgesellschaft Luzern, Orchestre de la Suisse Romande, Orchesterverein Gerlafingen, Jan Koetsier, Max Sturzenegger, Ernest Ansermet, Urs Joseph Flury; Rhine Classics (9 CDs)

Musikfilm

Piazzolla – The Years Of The Shark. Ein Film von Daniel Rosenfeld über Astor Piazzolla; EuroArts (DVD)

Jazz

Tommy Flanagan: In His Own Sweet Time; Enja Records

Archie Shepp & Jason Moran: Let My People Go; Archieball Records (2 LPs/CDs)

Pietari Inkinen

Der finnische Dirigent Pietari Inkinen (41) übernimmt zum 1. Januar 2022 für drei Jahre die Leitung des KBS Symphony Orchestra in Seoul, des nationalen Radio-Sinfonieorchesters in Korea. Das Orchester wurde 1956 als Rundfunkorchester des Korean Broadcasting System gegründet und gehört zu den besten Klangkörpern Asiens.



Innovatives Streaming-Angebot

Die Coronakrise führt in ganz Europa zu Einschränkungen des Konzertbetriebs. In Liechtenstein hat man die Krise als Chance begriffen und mit **kulmag.live** ein neues Streaming-Angebot aufgebaut, das diesen Sommer die Konzerte sämtlicher liechtensteinischer Klangkörper live via Internet überträgt und auch im Nachhinein verfügbar hält:

Foto: Andreas Domjanic



Das Sinfonieorchester
Liechtenstein in Zürich (Tonhalle Maag)

Abonnements-Konzerte des Sinfonieorchesters also ebenso wie Kammermusikabende und Abschlusskonzerte der Meisterkurse. Dabei wurden nach Angabe der Initiatoren keine Kosten und Mühen gescheut, um das Angebot mit höchstem technischem Aufwand umzusetzen. Partner ist der Musik-Videostreaming-Anbieter „takt1“ aus Deutschland.

Das Fürstentum Liechtenstein beherbergt mit seinem Sinfonieorchester und seiner Internationalen Musikakademie zwei international bekannte Institutionen. Die Leitung sowohl der Musikakademie als auch des Sinfonieorchesters liegt bei der „KULMAG Kulturmanagement AG“. Sie ist auch für die Aufzeichnung und die Ausstrahlung der Live-Konzerte zuständig.

Mit dem Galakonzert zum International Classical Music Award (ICMA) am 27. Juni, das in Vaduz vom Sinfonieorchester Liechtenstein ausgerichtet wird, soll der Start des neuen Streaming-Angebots verkündet werden; an internationalen Gastkünstlern werden unter anderen Ingolf Turban, Riccardo Chailly und Pablo Casado erwartet. Neben dem Streaming möchte das Portal kulmag.live auch Formate wie Video-on-Demand, Dokumentarfilme, Meisterklassen, Interviews und Podcasting mit Musik in und aus Liechtenstein anbieten.



Wen haben wir im Sinn?

Gewinnen Sie 20 Klassik-CDs

Seinen zweiten Vornamen machte er zum Nachnamen. Der in Berlin geborene Dirigent wurde mit 18 Jahren Assistent eines Komponisten, der zu dieser Zeit als Musikdirektor in Hamburg wirkte. Das Verhältnis der beiden entwickelte sich „zu einer kongenialen Freundschaft, die ein ganzes Leben lang ungetrübt andauerte“, erinnert sich die Witwe dieses später und bis heute höchst bedeutenden Komponisten in ihren Memoiren. Unser Mann war allerdings auch Komponist – was die Musikwelt bis heute aber eher am Rande interessiert. Zu begnadet war er als Dirigent, was man auf vielen Tonträgern nacherleben kann. Bereits in den 1920er-Jahren dirigierte er erstmals in den USA – wohin er 1939 dann umsiedelte. Er galt als einer der berühmtesten Exilanten seiner Zeit, und er leitete nicht nur die bedeutenden Orchester der USA – für ihn wurde sogar eins gegründet. Den Kontakt in sein geliebtes

Wien nahm er nach dem Krieg aber auch wieder auf und spielte mit den Philharmonikern Platten ein, die bis heute Maßstäbe setzen. Er verstarb betagt in Beverly Hills. Wen haben wir im Sinn?



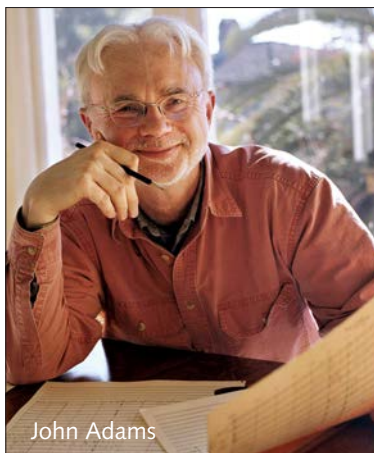
Schicken Sie Ihre Antwort bitte an:
FONO FORUM, Stichwort „Preisrätsel“,
Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH,
Eifelring 28, D-53879 Euskirchen.
Einsendeschluss ist der 02.07.2021
Eine durch Gewinnspieleintragungsfirmer
generierte Teilnahme ist nicht gestattet.

Der Gewinner:

Die Lösung des Mai-Rätsels lautet: „Alexander Borodin“. 20 Klassik-CDs hat Herr Büchner-Plöger aus Görlitz gewonnen.
Herzlichen Glückwunsch!

John Adams

Für sein Lebenswerk erhielt John Adams den „Glashütte Original MusikFestspielPreis“, der mit 25.000 Euro dotiert ist. „John Adams hat mit seiner Musik Generationen von Komponisten, Musikern und Zuhörern inspiriert. Wir sind sehr glücklich, mit dem diesjährigen ‚Glashütte Original MusikFestspielPreis‘ einen der großen Komponisten unserer Zeit würdigen zu können, der auch



John Adams

Foto: Deborah OGrady

in Deutschland viele Fans hat“, sagt Jan Vogler, Intendant der Dresdner Musikfestspiele. Der Preis wurde zum 18. Mal von der Uhrenmanufaktur Glashütte Original gestiftet und gemeinsam mit den Dresdner Musikfestspielen verliehen. Zu den bisherigen Preisträgern zählen Hélène Grimaud, Hilary Hahn, Mariza, Andris Nelsons, Steven Isserlis, Joyce DiDonato, Joshua Bell und Barbara Hannigan.

Taktstock statt Rohrblatt

Foto: Bonifaz Weiss



Hansjörg Schellenberger

Hansjörg Schellenberger, der sich im Laufe seiner jahrzehntelangen internationalen Tätigkeit als Solo-Oboist der Berliner Philharmoniker und Gründungsmitglied des Ensembles Berlin-Wien sowie als Dirigent und Pädagoge auch auf internationalem Parkett einen Namen gemacht hat, übernimmt ab der kommenden Spielzeit den Dirigenten-Chefposten bei den Berliner Synchronikern. Am 1. August gibt er auf der Parkbühne Wuhlheide seinen Einstand.

Ester Mägi

Im Alter von 99 Jahren ist die estnische Komponistin Ester Mägi verstorben. Nur einige wenige Aufnahmen sind hierzulande aktuell von ihrer

Musik erhältlich. Sie zeugen von ihrer der Tradition verpflichteten Klangsprache und überzeugen durch ihre Sinnlichkeit und formale Stringenz.



In Eigenregie

Bie Bayerische Staatsoper hat ein eigenes Label gegründet, das die Vielseitigkeit des Hauses und des Bayerischen Staatsorchesters mit Veröffentlichungen von aktuellen und vergangenen Höhepunkten des Repertoires in exklusiven Audio- und Video-Mitschnitten dokumentieren soll. Zum Start des Labels erschien Gustav Mahlers 7. Sinfonie unter der Leitung des damaligen Generalmusikdirektors Kirill Petrenko, ein Mitschnitt des sechsten Akademiekonzerts der Saison 2017/18. Demnächst folgt ein audiovisueller Mitschnitt von „Die tote Stadt“ mit Marlis Petersen und Jonas Kaufmann.



Bayerische Staatsoper München

Foto: Bayerische Staatsoper / Wilfried Hösi

Geburts- und Gedenktage

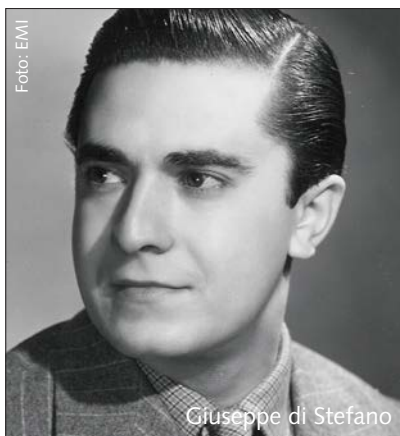
Louis Armstrong,
Jazzsänger und Trompeter
50. Todestag
*4.8.1901 (New Orleans)
†6.7.1971 (New York)

Gian Carlo Menotti, Komponist
110. Geburtstag
*7.7.1911 (Cadeigliano)
†1.2.2007 (Monte-Carlo)

Gottfried von Einem, Komponist
25. Todestag
*24.1.1918 (Bern)
†12.7.1996 (Oberdürenbach)

Arnold Schönberg, Komponist
70. Todestag
*13.9.1874 (Wien)
†13.7.1951 (Los Angeles)

„The Rape of Lucretia“
(Benjamin Britten)
75. Jahrestag der Uraufführung
12.7.1946 (Glyndebourne)



Franz Berwald, Komponist
225. Geburtstag
*23.7.1796 (Stockholm)
†3.4.1868 (Stockholm)

Giuseppe di Stefano, Tenor
100. Geburtstag
*24.7.1921
(Motta Sant'Anastasia)
†3.3.2008 (Santa Maria Hoè)

Riccardo Muti, Dirigent
80. Geburtstag
*28.7.1941 (Neapel)

Un Suk Chin, Komponistin
60. Geburtstag
*14.7.1961 (Seoul)

Pauline Viardot-Garcia, Komponistin
200. Geburtstag
*18.7.1821 (Paris)
†18.5.1910 (Paris)

Robert Schumann, Komponist
165. Todestag
*8.6.1810 (Zwickau)
†29.7.1856 (Endenich bei Bonn)

Franz Liszt, Komponist
135. Todestag
*22.10.1811 (Raasdorf)
†31.7.1886 (Bayreuth)

Klassik-Charts



- 1 Albrecht Mayer – Mozart. Werke für Oboe & Orchester (Deutsche Grammophon)
- 2 Bach: Sonaten & Partiten für Violine BWV 1001-1006; Augustin Hadelich (Warner Classics)
- 3 Beethoven: Sinfonie Nr. 7; MusicAeterna, Teodor Currentzis (Sony)
- 4 El Nour. Fatma Said, Malcolm Martineau, Vision String Quartet u. a. (Warner Classics)
- 5 Paradisi Porte. Tiburtina Ensemble, Oltremontano, Wim Becu (Accent)
- 6 Female. Violine und Klavier; Lucie Bartholomäi, Verena Louis (Genuin)
- 7 Mozart: Così fan tutte; Wiener Philharmoniker, Joana Mallwitz, Regie: Christof Loy (Erato/Warner, DVD)
- 8 Vivaldi: Fagottkonzerte Vol. 5; Sergio Azzolini, L'Onda Armonica (Naïve)
- 9 Stockhausen: Mantra für zwei Pianisten und Elektronik (Mirare)
- 10 Besame Mucho. Juan Diego Flórez, Jonathan Bolívar u. a. (Sony)

qobuz		KLASSIK DOWNLOAD-CHARTS	
		www.qobuz.com	
1		Beethoven: Symphony No. 7 in A Major...	Hi-Res AUDIO
		Teodor Currentzis	
2		Mozart: Works for Oboe and Orchestra	Hi-Res AUDIO
		Albrecht Mayer	
3		Robert Schumann: Complete Piano...	Hi-Res AUDIO
		Trio Wanderer, Christophe Gaugué, Catherine...	
4		Brahms: Symphony No. 2 & Academic...	Hi-Res AUDIO
		Gewandhausorchester Leipzig, Herbert...	
5		Voices 2	Hi-Res AUDIO
		Max Richter	
6		Bruckner: Symphony No. 3 in D Minor...	Hi-Res AUDIO
		Christian Thielemann, Wiener Philharmoniker	
7		Vivaldi: Concerti per fagotto V	Hi-Res AUDIO
		Sergio Azzolini, L'Onda Armonica	
8		Bach: Sonatas & Partitas	Hi-Res AUDIO
		Augustin Hadelich	
9		Beethoven: Symphony No. 3 - Méhul...	Hi-Res AUDIO
		Les Siècles, François-Xavier Roth	
10		Im Abendrot: Songs by Wagner, Pfitzner...	Hi-Res AUDIO
		Matthias Goerne, Seong-Jin Cho	

Fünf Fragen Fünf Antworten

Foto: WDR / Thomas Kost



Cristian Măcelaru

Ich habe einen ungewöhnlich großen Appetit auf Wissen und musikalischen Ausdruck, und jedes Stück ist für mich jedes Mal neu, wenn ich es aufführe. Nach diesem Konzept lebe und arbeite ich und verwehre mir nie die Chance, mir auf ein bekanntes Werk einen neuen Blickwinkel zu erschließen.

1 Ein Stück, das Ihnen viel bedeutet, das aber viel zu wenig bekannt ist: Prinz Louis Ferdinand von Preußen, Oktett op. 12. Er war Amateur, wurde aber bewundert von großen Komponisten wie Beethoven, Schumann, Liszt und Spohr. Seine Musik war innovativ und kreativ und beeinflusste die ihm nachfolgende Komponistengeneration. Er verstarb sehr jung und tragisch in einer Schlacht gegen Napoleons Armee.

2 Ein Stück, das alle/die meisten anders spielen als Sie: Die Rumänische Rhapsodie Nr. 1 von Georges Enescu. Ich glaube, dass es wichtig ist, die Wurzeln der Folklore, durch die das Stück inspiriert ist, wirklich zu verstehen. Ich habe die gleichen Wurzeln wie Enescu und empfinde große Liebe zu dem hinter meisterhaft geschriebenen Noten liegenden Wesen der Rumänischen Rhapsodie. Dieses tiefe Verständnis fehlt mir in anderen Aufführungen manchmal.

3 Ein Stück, das Sie nie wieder spielen wollen (aber früher spielen mussten): Solch ein Musikstück kann ich tatsächlich nicht nennen.

4 Das letzte Musikerlebnis, das Sie umgehauen hat: Vor einigen Wochen konnte ich im Concertgebouw das erste Konzert mit Publikum im Saal dirigieren, nachdem ich viele Monate nur für die Fernsehkameras oder das Mikrofon gespielt hatte. Ich war überwältigt von dem unglaublichen Gefühl der Einheit und Verbundenheit, das ich bisher wohl für selbstverständlich gehalten hatte.

5 Ein Stück, das Sie nie verstanden haben, oder alternativ: dessen Erfolg Sie nie verstanden haben: Ich frage mich jeden Tag, ob ich Musik wirklich verstehe. Oft kehre ich zu einem bekannten Musikstück zurück und stelle fest, wie wenig davon ich beim letzten Mal verstanden habe. So sollte die Frage vielleicht besser heißen: „Gibt es Musik, die ich verstehe?“ Und die Antwort lautet: Ja! Mit meinem Herzen erfasse und verstehe ich alle Musik, denn sie ist die Sprache unserer Gefühle, der Ausdruck unseres Menschseins.

Cristian Măcelaru ist seit der Saison 2019/20 Cheffdirigent des WDR Sinfonieorchesters und seit September 2020 zudem Cheffdirigent des Orchestre National de France.

Geplante Veröffentlichung:
Für Herbst ist ein Album mit Musik von Antonin Dvorák beim Label Alpha Classics geplant.

hänssler
CLASSIC

Profil

Edition
Günter
Hänssler

NEU



MENDELSSOHN BARTHOLDY Te Deum

Kammerchor Stuttgart, Solisten aus dem Chor
Continuo-Orgel: Sonntaund Engels-Benz
Frieder Bernius
CD HC20034

NEU

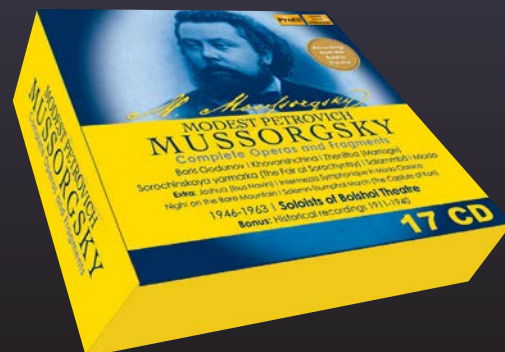


JOHANN SEBASTIAN BACH HORN CONCERTOS

RADEK BABORÁK
BERLINER BAROCK SOLISTEN

JOHANN SEBASTIAN BACH Hornkonzerte

Radek Baborák, Horn,
Berliner Barock Solisten
CD HC21000



MODEST PETROVICH MUSSORGSKY
Sämtliche Opern und Fragmente
Aufnahmen aus den Jahren 1946 bis 1963
17 CD PH21002

haensslerprofil.de
Haenssler Alliance Distribution